

Katherina Reiche, 35, CDU-Bundestagsabgeordnete aus Brandenburg und dreifache Mutter, ist gleich doppelt froh, dass ihr jüngstes Kind in einem kirchlichen Kindergarten betreut wird. Bei Recherchen zum aktuellen Kita-Streik stieß Reiche in der brandenburgischen Personalverordnung auf einen Passus, dem zufolge nicht nur eine Ausbildung als Kindergärtnerin für die Arbeit in Kitas qualifiziert, sondern auch die Tätigkeit als „Freundschaftspionierleiterin“. Freundschaftspionierleiter waren in der DDR Funktionäre der Freien Deutschen Jugend (FDJ), die Kinder zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ erziehen sollten. „Diese Verordnung wurde zuletzt 2001 überarbeitet, da wundert man sich schon sehr über so ein DDR-Relikt“, sagt die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In der kirchlichen Kita ihres Sohnes sei die Wahrscheinlichkeit allerdings klein, auf Freundschaftspionierleiterinnen zu treffen – und gestreikt werde dort auch nicht.



CHRISTIAN THIEL / IMAGO

Reiche

Richard Dawkins, 68, britischer Biologe, Intellektueller und bekennender Atheist, arbeitet daran, seine Überzeugungen in der Basis der Gesellschaft zu verankern: Er hat das erste Sommerlager in Großbritannien für nichtgläubige Kinder und Jugendliche gegründet. Fünf Tage lang soll der Nachwuchs im Alter von 8 bis 17 Jahren dort in Evolutionslehre und kritischem Denken unterwiesen werden. Auf dem Liederabendzettel steht John Lennons Song „Imagine“. Als einen Höhepunkt des Experiments hat sich der Autor von „Der Gotteswahn“ einen Rhetorikwettbewerb ausgedacht: Dem



TIMES/BULLS

Dawkins

Kind, das die Existenz des mythischen Einhorns überzeugend widerlegen kann, winkt als Belohnung zehn Pfund.

Gerschon Gefen, 71, israelischer Rentner, hat eine medizinische Weltpremiere vollbracht: Als erster Mensch mit einem künstlichen Herzen durfte er einen Transatlantik-



STEPHEN DANIELIAN / CORBIS OUTLINE

Chace Crawford, 23, amerikanischer TV-Star („Gossip Girl“), der kürzlich vom „People“-Magazin zum begehrtesten Junggesellen 2009 gekürt wurde, wird in den kommenden Monaten ordentlich ins Schwitzen kommen: beim Tanzen. Der junge Schauspieler hat die Hauptrolle in dem Remake des Achtziger-Jahre-Films „Footloose“. Die Geschichte über Teenager in einer moralinsauren Kleinstadt, die tanzend rebellieren und ihre Freiheit suchen und finden, war damals ein großer Kinohit. Crawford beginnt dieser Tage mit den Vorbereitungen. Neben Gesangsstunden muss er ein Tanztraining absolvieren. Das dürfte die meiste Zeit in Anspruch nehmen. Er berichtet, dass es nicht darum gehe, einen bestimmten Stil zu erlernen. Ziel sei es, dass seine Auftritte natürlich wirkten und aus seinem Können und seiner Sportlichkeit entstünden. Das ganze Projekt scheint dem Beau auf den Leib geschneidert; wenn er kein Schauspieler wäre, so verriet Crawford in einem Online-Chat mit Fans, wäre er gern Musiker oder Profisportler.

flug absolvieren. Der Ex-Pilot der israelischen Luftwaffe wollte seine Tochter in den USA besuchen. Mehrere Fluggesellschaften lehnten den Transport jedoch zunächst ab. Der komplizierte Batterieantrieb des Kunstherzens könnte die empfindliche Bordelektronik stören, lautete ein Argument. Zu hoch das Risiko, dass der Passagier auf dem Flug stirbt, ein anderes. Mit Hilfe seiner Ärzte gelang es Gefen schließlich, die israelische Fluggesellschaft El Al zu einem Testlauf am Boden zu überreden. Um weder Flugzeug noch Gefen zu

gefährden, wurde das Kunstherz an die Stromversorgung der Boeing angeschlossen. Nachdem der Test störungsfrei lief, erhielt er endlich das begehrte Ticket nach New York. Nur ein Problem hatte Gefen noch zu lösen: Für seinen dreiwöchigen Aufenthalt musste das Ladegerät für die Batterien von 220 Volt auf 110 Volt umgestellt werden. Dabei half ihm in New York ein Techniker des dortigen Beth-Israel-Krankenhauses. Gefen ist froh über seine neue Freiheit: „Ich werde auf jeden Fall wieder fliegen.“